

Wieland Zumpe
Lärchenweg 9a
04288 Leipzig

PDF-Fassung

**Staatsministerin
Frau Barbara Klepsch – persönlich –
STAATSMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
KULTUR UND TOURISMUS
Postfach 10 09 20**

01079 Dresden

Bergung der in der Paulinerkirche Begrabenen

AZ: 2-7002/13/23-2021/38621

Leipzig, den 14. Juli 2021

Sehr geehrte Staatsministerin,

mit Befremden habe ich in Vorbereitung der Wahlen zum 20. Bundestag Ihr Schreiben vom 1. Juli 2021 als Antwort eines Briefes an den Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, Herrn Michael Kretschmer, zur Kenntnis genommen. Ihr Statement verdeutlicht, dass die sächsische CDU und die Sächsische Staatsregierung – in diesem Fall – weiterhin eklatant gegen die sächsische Verfassung und gegen das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verstoßen. Dies sei kurz erklärt.

Am Wochenende vor der Sprengung der intakten Leipziger Paulinerkirche im Jahre 1968 wurden Gräfte der in der Paulinerkirche Begrabenen, deren Anzahl Dr. Hans Nadler auf 800 schätzte, in einer langfristig vorbereiteten Kommandoaktion von SED+Stasi wider jeglichen ethischen und religiösen Werten und auch nach DDR-Gesetzen kriminell, aufgebrochen. Systematisch und eilends wurden alle Wertgegenstände entwendet, die Toten wurden einschließlich ggf. noch erhaltener Kleidung in Kindersärge gestopft und abtransportiert.

Von der Dimension der Straftaten handelt es sich im Falle der Paulinerkirche um das größte Kulturverbrechen in Deutschland nach dem II. Weltkrieg.

Dass auch bei Friedhöfen und z.B. der Matthäikirche SED+Stasi zu gleichen Methoden griffen, sei nur angedeutet, weil es weitere Beispiele gibt, wo die SED die Auslöschung bürgerlicher und religiöser Werte umsetzte. Profiteure waren im Falle der Paulinerkirche nicht nur die Stasi selbst, sondern über Fonds von Raubguterlösen auch SED, Block-CDU, B- und weitere Kaderchargen wie Wissenschaftsspitzen an der ehemaligen „Karl-Marx-Universität“, die u.a. mit Westreisen die weltweite Expansionspolitik der SED betrieben.

Somit waren aufgrund ihrer einschlägigen DDR-Vergangenheit entsprechende Kader auch in der sächsischen CDU mit Legendierungen und Verpflichtungserklärungen aus SED-Zeiten erpressbar, als es um den originalgetreuen Wiederaufbau der Leipziger Universitätskirche St. Pauli ging, den u.a. auch 27 Nobelpreisträger forderten. Dass die sächsische Staatsregierung nachweislich gegen eigene Landesgesetze verstieß und statt geschichtlicher Aufarbeitung nur Geschichtsklitterung erfolgte, ist ausführlich öffentlich dokumentiert. In der Konsequenz wurden statt des spendenmittelfinanzierten Wiederaufbaus Unsummen an Steuergeldern für einen Bau vergeudet, der erst über acht Jahre später fertig und keiner internationalen Resonanz für würdig befunden wurde. Während früher die Universität Leipzig neben der Paulinerkirche u.a. eine wundervolle Aula besaß, ist das Konglomerat eines geschichtsfälschenden „Paulinum“ mit schlechter Akustik und gestalterischem Firlefanz ein überteuertes Menetekel mit Verfallsdatum.

Wie dem auch sei, man hätte denken können, dass die CDU in Sachsen aus Fehlern und erpresserischen Abhängigkeiten der Vergangenheit lernt und sich mit unbelastetem Personal kritischen Fragen der Vergangenheit stellt. Aber leider ist das immer noch nicht so.

Denn es geht bei der Leipziger Paulinerkirche erst einmal um die einfache notwendige geschichtliche Aufklärung. Erst wenn man um den Umfang von Verbrechen und Verfehlungen weiß, kann man sich der Frage der Sühne stellen. Bisher haben aber weder ehemalige Verbrechensteilnehmer von 1968 ihre Kenntnisse offengelegt noch entsprechende Kader der Block-CDU bzw. von der CDU nach der Wende angeworbene SED-Kader.

In diesem Falle ist dies auch nicht mehr erforderlich. Thema sind jetzt nicht jene, deren Gebeine weiter noch vor Ort unter der von der SED gelegten Grundplatte auf dem Areal der Paulinerkirche liegen. Sondern es geht um hunderte Kindersärge, die auf den Alten Leipziger Johannisfriedhof verbracht wurden.

Wenn Sie der Meinung sind, im Jahre 1968 wäre auch nur die „Totenruhe“ gestört worden, so geht dies völlig an den Tatsachen vorbei.

Aber Sie gehen in Ihrem Statement noch weiter, indem Sie die rechtsstaatliche Aufklärung der Geschichte mit einer „erneuten“ Ruhestörung der Begrabenen gleichsetzen. Während – gleich ob Schiller, Goethe oder andere Persönlichkeiten – weltweit auch mit neuesten wissenschaftlichen Methoden der Rechtsmedizin, Genetik etc. das Verständnis für die Menschen in Würde erforscht wird, ist es schlicht eine Ungeheuerlichkeit, wenn Sie dies mit den SED- und Stasi-Verbrechen auch nur in Verbindung bringen.

Sich diesen bisherigen unaufgeklärten Zustand als „ – endlich – in Frieden ruhen“, zu wünschen, trifft nur für Verbrecher und Profiteure der Verbrechen zu. Wenn sich die sächsische CDU bzw. die Sächsische Staatsregierung dem anschließt, wird verständlich, warum gemäß Verfassung und Grundgesetz dagegen vorgegangen werden muss. Eine Staatsregierung, die – in diesem Fall – weiterhin nur Ausgrenzung betreibt statt aus der Geschichte zu lernen, die sich nicht der Wiedergewinnung bürgerlicher, religiöser wie kulturellen Werten widmet und statt Zusammenhalt der Gesellschaft nur Postensicherung wie mit Ihrem Schreiben vom 01.07.2021 ausübt, erfüllt nicht ihren verfassungsgemäßen Auftrag.

Ihrem Antwortschreiben ermangelt die notwendige Kenntnis der Sachverhalte. Wenn Sie kein Verständnis für die Gottschedin und Gottsched haben und sich auch nicht für Martin Luthers Sohn, den berühmten Arzt Dr. Paul Luther, einsetzen, dann braucht es keine weiteren Argumente. Sie hätten problemlos über hundert Biographien wichtiger Persönlichkeiten, die in der Paulinerkirche begraben wurden, im Internet nachlesen können. Und Sie hätten z.B. nachzählen können, dass bisher allein 91 Rektoren der Universität Leipzig über Jahrhunderte dabei sind, die Sie schlicht verleugnen.

Es ist keine „erneute Störung der Totenruhe“. Diese muß erst einmal hergestellt werden! Letzteres ist eine kulturgeschichtliche Notwendigkeit. Nur jene Staatsregierung, nur jene CDU, die sich dem in Sachsen stellt, wird ihrer Verantwortung vor der Geschichte gerecht.

Mit freundlichen Grüßen

Wieland Zumpe

Dipl.-Kulturwissenschaftler
u.a.

<http://www.paulinerkirche.org/Projekte/Kulturgut/nationalewerte.html>